

Innenminister Behrens entsendet Kriminalrat Achim Schmitz nach Afghanistan

Experte aus Neuss unterstützt Wiederaufbau der Polizei in Kabul

■ Neuss. Afghanistan braucht Hilfe – und das nicht nur in Form von Lebensmittel- oder Geldspenden. Unterstützung der besonderen Art für das von Krieg und Terrorherrschaft zerstörte Land kommt jetzt auch aus Neuss: Innenminister Dr. Fritz Behrens gab gestern bekannt, dass Kriminalrat Achim Schmitz, seit Sommer 2001 Leiter der Koordinierungsstelle für europäische und internationale Zusammenarbeit der Polizei am Polizeifortbildungsinstitut in der Quirinustadt, nach Kabul entsandt wird. Dort soll er gemeinsam mit elf weiteren Beamten deutscher Bundes- und Landesbehörden die Polizei neu aufbauen.

„Mit Kriminalrat Achim Schmitz schicken wir einen ausgezeichneten Fachmann mit internationaler Erfahrung in das vom Bund eingerichtete Projektbüro in Kabul“, sagt Behrens und ist sich bewusst, dass der 38 Jahre alte Fachmann vom Fortbildungsinstitut in Neuss eine „nicht ungefährliche Aufgabe“ übernimmt. Schmitz selbst spricht nicht von Angst oder Gefahr, sondern lieber von „Respekt“ vor der Situation und den Menschen in Afghanistan. Auch betont der Kriminalrat, dass seine Aufgabe dort nicht zu ver-

gleichen sei mit einem früheren Einsatz in den Jahren 1997 und 1998. Damals war er in Bosnien-Herzegowina als stellvertretender Stationsleiter bei der Polizeimission der vereinten Nationen tätig: „Dort handelte es sich um einen operativen Einsatz, bei dem es darum ging, Polizeipräsenz in der Fläche zu zeigen. Das Projektbüro in Kabul hat beratende Funktion und soll vor allem Fachwissen vermitteln.“

Zu den Aufgaben der deutschen Polizisten in Afghanistan gehört die Koordination internationaler Hilfeleistungen für den Wiederaufbau des Polizeiapparates ebenso wie der Aufbau einer Polizeiakademie in Kabul. „Dort könnten – zunächst im Rahmen von Kurzschulungen - Polizeikräfte nicht nur aus Kabul, sondern auch aus allen Landesteilen geschult werden.“

Ziel, so Schmitz, sei eine stärkere Polizeipräsenz im gesamten Land, auch wenn sich das Projektbüro in seiner Tätigkeit ausschließlich auf die Hauptstadt beschränken werde. In deren Umfeld gibt es derzeit rund 6 000 Polizisten, teils Kräfte des Innenministeriums, teils Angehörige lokaler Polizeibehörden. „Sich aber vorzustellen, dass dafür so etwas wie eine Organisations-

struktur existiert, wäre verfehlt“, sagt Schmitz, der eine seine ersten Aufgaben in der Bestandsaufnahme sieht. Dabei setzt der Polizeixperte auf Dialog: „Es geht nicht darum, in Afghanistan ausländische Standards einzuführen, die das islamische Rechtssystem ignorieren. Es geht darum, die Selbstheilungskräfte der afghanischen Polizei zu aktivieren.“

Drogenanbau und -handel bilden einen weiteren Schwerpunkt der Projektarbeit. „Die Strukturen der internationalen Drogenbanden müssen bereits in der Produktionsländern zerschlagen werden“, unterstreicht der Innenminister. Zudem sollten die deutschen Experten vor Ort die internationale Hilfe zur Ausstattung der afghanischen Polizei koordinieren. „Dort fehlt es so ziemlich an allem, von Funkgeräten, Telefonen und Computern bis zum Auto“, berichtet Schmitz, der am Dienstag nach Kabul fliegt. „Nordrhein-Westfalen knüpft damit an eine gute Tradition an“, betont Behrens. Bereits in den sechziger Jahren hätten Polizisten aus NRW der damaligen Regierung in Kabul beim Aufbau einer demokratischen Polizei wirksame Hilfe geleistet. **Frank Kirschstein**

★

Die Mitglieder des **City-Treff** haben entschieden: Der Zusammenschluss der Neusser Einzelhändler wirbt mit einem neuen Logo. Unentgeltlich haben **Jens Knappe** und **Carsten Mainz** von der Werbeagentur **art4art** von der Weingartstraße das Signet entwickelt. Die Punkte, so erklären beide, sollen die Treffpunkte zwischen den Neusser Wahrzeichen symbolisieren. „Vor allem aber soll es gefallen“, erklärt **Michael Ritters**, Vorsitzender des City-Treff.



Burkhard Mauer Intendantensprecher

Neuss. Burkhard Mauer, Intendant des Rheinischen Landestheaters, wurde zusammen mit Jens Pesel, Generalintendant der Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld/Mönchengladbach, zum Sprecher der Ständigen Konferenz der Intendanten in NRW gewählt. Mit dieser Einrichtung soll zu kulturpolitischen Themen schnell und gezielt Stellung genommen werden können.